

■ Europäischer Kongress: Shortcut Europe 2010

Cultural Policy and Social Exclusion. Kulturelle Strategien und soziale Ausgrenzung

Der *Fonds Soziokultur* wird vom 3. bis 6. Juni 2010 in Dortmund in enger Kooperation mit der *Kulturstiftung des Bundes* und der *Kulturpolitischen Gesellschaft* einen europäischen Kongress im Kontext der Kulturhauptstadt Europas »RUHR.2010« durchführen. Weitere Partner des Kongresses sind die *Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren* und der *Bundesverband der Jugendkunstschulen und kulturpädagogischen Einrichtungen* sowie deren europäische Verbände *European Network of Cultural Centers (ENCC)* und *arts4all, the european art school network*. Die Organisation des Kongresses übernimmt die Kulturpolitische Gesellschaft.

Kontext und Ziel

Zum zweiten Mal veranstaltet der Fonds Soziokultur e.V. damit einen internationalen Kongress in der europäischen Veranstaltungsreihe »Shortcut Europe«, die im Jahr 1996 in Kopenhagen begründet worden ist. Nachdem die erste Tagung in Deutschland im Jahr 1999 im Rahmen der Kulturhauptstadt Europas in Weimar zum Thema »Kultur & Konflikt« stattgefunden hat, wird die Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 im nächsten Jahr der programmatische und regionale Kontext von Shortcut Europe 2010 sein, der sechsten Veranstaltung in dieser Reihe. Sozi-

okulturelle Zentren und Akteure aus ganz Europa werden eingeladen, um über die Theorie und Praxis sowie die Situation und Perspektiven der Soziokultur in Europa zu diskutieren und um den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung der europäischen soziokulturellen Zentren und Akteure zu intensivieren. Inhaltlicher Bezugspunkt ist dabei die Frage, ob und inwieweit es der Soziokultur gelingt, zur aktiven kulturellen Teilhabe »bildungsferner« gesellschaftlicher Schichten beizutragen bzw. den Zusammenhang von sozialer und kultureller Ausschließung in ihrer Programmatik und Praxis zu diskutieren.

Der Fonds Soziokultur und seine Partner reagieren damit auf die Initiative der EU, im Jahr 2010 Fragen der sozialen Inklusion, der Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung zum Thema zu machen. Auch Ruhr.2010 will eine »Kulturhauptstadt für alle« (Fritz Pleitgen) sein und hat deshalb die »soziale Teilhabe« als Ziel formuliert und konkrete Maßnahmen entwickelt. Kulturelle Teilhabe ist auch auf europäischer Ebene zu einem Schlüsselbegriff der kulturpolitischen Diskussion geworden.

Adressaten

Der Kongress richtet sich in erster Linie an Einrichtungen und Akteure der »soziokulturellen Szene« im weiteren Sinne. Adressaten

sind also nicht nur Vertreter Soziokultureller Zentren (entsprechend dem bundesdeutschen Verständnis), sondern auch Kinder- und Jugendkulturzentren und Einrichtungen der kulturellen Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit, die spartenübergreifend ausgerichtet sind und sich den soziokulturellen Ideen (Stichworte: Empowerment, Lebensweltbezug, inklusive Ausrichtung, interkulturelle Orientierung) verpflichtet fühlen. Eingeladen werden Einrichtungen und Akteure in den Mitgliedsländern der Europäischen Union.

Diskussionsforum

Kongressbegleitend wollen wir ein Diskussionsforum in den *Kulturpolitischen Mitteilungen* und auf der noch zu erstellenden Website des Kongresses www.shortcuteurope.org initiieren, um die Thematik »Cultural Policy and Social Exclusion. Kulturelle Strategien und soziale Ausgrenzung« auch im kulturpolitischen Zusammenhang zu diskutieren und einen größeren Kreis an Interessenten anzusprechen. Den Auftakt zu diesem Diskussionsprozess bilden Überlegungen von Norbert Sievers, Reinhold Knopp und Jochen Molck, die den gesellschafts- und kulturpolitischen Begründungszusammenhang skizzieren und Fragen formulieren, die auf dem Kongress diskutiert werden sollen.

Kurt Eichler